Zollikofen, 02.12.2025

Medienmitteilung

Kontroverse um Globi und den Wald: Zeit für Fakten zur Schweizer Kuhfütterung

Mit einer bedauerlichen Falschaussage sorgt das neue Kinderbuch «Globi und der Wald» für rote Köpfe in den Landwirtschaftskreisen. Die Diskussion um das alte Ammenmärchen, dass Schweizer Milchkühe für die Zerstörung des Regenwaldes verantwortlich seien, bietet die Gelegenheit, ein paar wichtige Fakten zur Fütterung von Kühen in der Schweiz wieder ins Bewusstsein zu rücken.

Die Kindergeschichte stützt sich auf veraltete Vorstellungen, eine ideale Chance also, einige Punkte klarzustellen. Ja, gewisse Kühe erhalten Soja, allerdings in sehr kleinen Mengen und unter klar definierten Bedingungen.

In der Schweiz besteht die Futterration von Kühen vor allem aus einheimischem Gras und Heu, das hauptsächlich auf dem Betrieb produziert wird. Um diese Basis zu ergänzen und eine ausreichende Versorgung mit Energie, Proteinen und Mineralstoffen sicherzustellen, insbesondere bei Milchkühen, werden manchmal geringe Mengen Kraftfutter hinzugegeben. Der Sojaanteil darin ist minimal, erfüllt aber eine gezielte und wichtige Funktion in der Ernährung der Tiere.

Die Zahlen von 2024 sprechen für sich: 92 % des für Tierfutter importierten Sojas stammen aus Europa, hauptsächlich aus Italien, und lediglich 6 % aus Brasilien. Das brasilianische Soja, das in die Schweiz kommt, ist glaubwürdig zertifiziert und damit vollständig frei von Entwaldung und gentechnisch veränderten Organismen (GVO).

Diese Resultate widerspiegeln die langfristigen Bestrebungen des Soja Netzwerks Schweiz, das sich für einen verantwortungsvollen Anbau, eine nachhaltige Beschaffung sowie eine transparente Vermarktung und Verwendung von Soja und weiteren Futtermittelkomponenten einsetzt. Aktuelle Informationen, Zahlen und Fakten sind auf der Website des Netzwerks verfügbar.

Die VSF vertritt als unabhängiger Verband die Interessen der Futtermittelbranche gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit. Angeschlossen sind 47 Unternehmen als Aktivmitglieder und 27 als korrespondierende Mitglieder.
Im Jahr 2024 haben die der VSF angehörenden Futtermühlen insgesamt 778'901 Tonnen Mischfutter, Eiweisskonzentrate und Futterzusätze hergestellt. Hochwertiges Futter ist die Grundlage der Tierhaltung und damit wichtigstes Produktionsmittel für die tierische Veredelungsproduktion. Deshalb setzt sich die VSF seit Jahren für eine breit abgestützte und in allen Dimensionen nachhaltige Mischfutterproduktion ein.
www.vsf-mills.ch

Kontakt:

Damian Müller
Präsident
damian.mueller@parl.ch
079 569 09 39

Beat Röösli
Geschäftsführer
beat.roosli@vsf-mills.ch
079 768 05 45